Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Edw. Siebecker,** Deutscher **Grocer.**
530 Lackawanna Avenue.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

**Gebr. Conrad,** Bicycle Niederlage.

Columbia, Hartford, Buffalo, Pierce, Orient, King, Raycyle, Tribune, Bedette.

**Preise von $15 bis zu $250.**

**Majestic Gas Lampen . . . $1.75.**
**Elektrische Lampen . . . . . $3.50.**

Einzeltheile stets vorräthig und Reparaturen bestens besorgt.

—o—

**No. 245 Wyoming Avenue.**

**„Ein" glückliches Alter**
voll Gesundheit garantiert. .. ..

**Forni's Alpenkräuter Blutbeleber ..**

Stützt die alte Hütte, gibt neue Lebenskraft, Stärkt den Magen, kräftigt die Glieder. ..

Harmlos in seiner Zusammensetzung und von angenehmem Geschmack, ist er das

**Panacee für alte Leute.**

Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von

**Dr. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Ave.,**
CHICAGO, ILL.

**Erinnert euch**
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.


### Eisenbahn Zeittabelle.

**Delaware, Lackawanna und Western Bahn.**
In Kraft den 3. November 1901.

**Südlich**—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.15, 6.05, 7.50, 10.05, Vorm.; 12.45, 3.40 und 3.33 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.05 Vorm.; 12.45 und 3.33 Nachmittags. Für Lobyhanna, 6.10 Nachmittags.

**Nördlich**—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Vor.; 1.55, 6.50 und 11.35 Nachmittags. Für Binghamton und Zwischenstationen, um 10.20 Vor. und 1.10 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Vor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Vor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vor.; 1.40 und 7.50 Nachm. Richtson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

**Bloomsburg Division**—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.05 Vor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 und 9.00 Nachmittags.

**Sonntags-Züge.**

**Südlich**—Für New York um 1.40, 3.15, 6.05 und 10.05 Morgens; 3.40 und 3.33 Nachm.

**Nördlich** — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.35 Nachm.

**Bloomsburg Division**—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 6.10 Nachm.


**Otto A. Dolmetsch**
**Deutscher Metzger,**
973 Cross Str. Neues Telephon 1947.
**Petersburg.**

Hat jederzeit vorräthig die besten Fleischsorten zu niedrigsten Preisen.—Spezialitäten sind stets frisches Kalbfleisch und die beliebten Würste Gutheinz'schen Fabrikates. Um geneigten Zuspruch wird gebeten

**Zenke's . . .**
**Altdeutsche Bierstube,**
**218 Penn Avenue.**

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.


Annoncirt im „Wochenblatt."

### Eingabe gegen den Fleischtrust sehr erschöpfend.

In der Klageschrift gegen die Mitglieder des angeblichen Fleischtrust wird auseinandergesetzt, daß die Angeschuldigten angeblicher Weise 60 Prozent des gesammten Fleischhandels der Vereinigten Staaten kontrolliren, indem sie im Jahre 1901 etwa 4 Millionen Rindvieh, 5 Millionen Schafe und 6 Millionen Schweine aufkauften, schlachteten, verkauften und verschifften. Die genannten Firmen und Corporationen haben dann, der Anklageschrift zufolge, in direkter Verletzung der Bestimmungen des Gesetzes vom 2. Juli 1900 „zur Beschützung des Handels und Verkehrs gegen ungesetzliche Zwangmittel und Monopole" und in der Absicht, unter einander jede Concurrenz aufzuheben, ihre in den verschiedenen Viehhöfen angestellten Agenten angewiesen, sich jeder Concurrenz zu enthalten, indem sie es vermeiden, gegen einander beim Vieheinkauf zu bieten, ausgenommen in blos formaler Weise ohne Kaufabsicht (without good faith), und daß sie auf diese Weise die Besitzer von solchem Schlachtvieh veranlassen und zwingen, dasselbe zu geringeren Preisen abzulassen, als sie erhalten würden, wenn bei dem Verkauf die Gesetze reger geschäftlicher Concurrenz wirklich zur Anwendung kämen.

Dann wird dargelegt, daß in direkter Verletzung des oben angezogenen Gesetzes die genannten Firmen und Corporationen angeblich in einer gesetzwidrigen Combination und einer Verschwörung begriffen sind und dieselben auch fortzusetzen beabsichtigen, welche Tombination und Verschwörung darin besteht, unter einander, und zwar durch ihre Agenten, für den Zeitraum von ein paar Tagen die Preise des lebenden Schlachtviehes in die Höhe zu treiben, so daß die veröffentlichten Marktberichte Preise zeigen, welche thatsächlich höher sind, als der wirkliche Stand des Marktes verbürgt, und auf welche Weise dann Vieh-Eigenthümer veranlaßt werden, zu gleicher Zeit große Vieh-Verschiffungen vorzunehmen. Durch diese großen Vieh-Verschiffungen und durch die dadurch entstehende Ueberfüllung des Schlachtviehmarktes würden dann—führt die Anklageschrift aus—die Viehbesitzer, welche den Marktpreisen zufolge große Preise zu erzielen hofften, in Wirklichkeit gezwungen, ihr Vieh zu bedeutend niedrigeren Preisen loszuschlagen, als sie in einem reell betriebenen Markt dafür erhalten können. Ferner seien die genannten Firmen und Corporationen augenblicklich in einer gesetzwidrigen Combination und Verschwörung begriffen und beabsichtigen dieselben auch fortzusetzen, welche darin bestehen, daß sie von Zeit zu Zeit willkürlicher Weise die Preise erhöhen, erniedrigen, feststetzen und gleichförmige Preise aufrecht erhalten. Ihre Agenten seien dann angewiesen, frisches Fleisch nur zu solchen Preisen an Zwischenhändler und Consumenten zu verkaufen, indem die genannten Firmen und Corporationen zu bestimmten Zeiten Conferenzen abhalten, sich auf solchen über die bis zur nächsten Conferenz zwangsweise zu erhaltenden Preise einigen und die Quantitäten des zu verschiffenden Fleisches genau bestimmten und eventuell herabsetzen, wenn immer solche Verschiffungs-Beschränkungen zur Aufrechterhaltung der Preise nothwendig sind. Außerdem hätten die genannten Firmen und Corporationen einen ganz bestimmten Straf-Codex eingeführt, zur Bestrafung solcher Mitglieder, welche gegen einzelne Bestimmungen der gegenseitigen Abmachung verstoßen. Ferner beständen Vorschriften betreffs Gewährung von Credit an Zwischen-Händler, nebst einem „Schwarzen Buche," in welches die Namen derjenigen Zwischenhändler gesetzt werden, die gegen einzelne Vorschriften der Combination verstoßen und welche dann kein Fleisch mehr von irgend einem Mitglied der Combination erhalten können. Ferner hätten die genannten Firmen und Corporationen in Zuwiderhandlung des Gesetzes vom 2. Juli 1890 in willkürlicher Weise gleichförmige Preise für Ablieferung des Fleisches ihren Kunden auferlegt, während früher für solche Ablieferung nichts berechnet worden wäre, und daß solche freie Ablieferung noch heute bestehen würde, wenn es nicht für die gesetzwidrige Combination und Verschwörung der genannten Firmen und Corporationen wäre, und daß auf diese Weise die Fleischpreise für Händler und Consumenten erhöht würden. Ferner hätten die Verklagten mit den Beamten und Agenten der Verkehrs-Gesellschaften geheime Abmachungen getroffen, durch welche sie Rabatte und niedrigere Transport-Raten erhielten, und wodurch sie in den Stand gesetzt seien, den Handel in Schlachtvieh und frisch geschlachtetem Fleisch zu kontrolliren und zu monopolisiren.

Aus allen diesen angeführten Gründen bitten die Petenten (die Vereinigten Staaten von Amerika) den Gerichtshof, ihnen gegen die genannten Firmen und Corporationen einen Einhaltsbefehl zu gewähren und die oben genannten Personen vor ihren Gerichtshof zu laden, welchem sie ihre Bücher vorzulegen haben.

Dem festgestellten Programm zufolge soll der erste Termin in dem Prozeß gegen den Fleischtrust in Chicago am 20. Mai oder unmittelbar darauf stattfinden. Die Vereinigten Staaten Regierung wird bei diesem Termin durch General-Solicitor Richards, Distrikts-Anwalt Bethea und Spezial-Hilfsgeneralanwalt Day vertreten sein.

### Aus dem Böhmerwald.

Das jetzige Darniederliegen der Leinen-Industrie auf dem europäischen Continent hat auch zur Folge, daß die Hausweber im Böhmerwald dem Verhungern nahe sind. Der österreichische Handelsminister empfing Abgesandte aus den nothleidenden Gebieten und besprach mit ihnen die zu ergreifenden Maßnahmen. Der Vice-Bürgermeister von Hudweis in Böhmen sagte, daß die Hausweber zur Zeit weniger als einen Sechstelpfennig per Stunde verdienen. Der Minister versprach, Schritte zur Besserung der Lage der darbenden Weber zu treffen. Die Regierung wird ihnen das Rohmaterial frei liefern und ihnen außerdem Darlehen bewilligen, um in den nothleidenden Distrikten Maschinen einzuführen.

### Deutsche Katholiken nehmen in Illinois für die Filipinos Stellung.

In der soeben in Aurora, Jll., zum Abschluß gekommenen 10. Jahresversammlung des deutsch-katholischen Vereinsbundes von Illinois wurde die folgende auf die Philippinen bezügliche Resolution angenommen:

„Wie aus verläßlichen Berichten von den Philippinen-Inseln nur zu deutlich zu ersehen, hat es unsere jetzige Bundesverwaltung gewagt, dort durch ein gottloses Schulsystem, das vorwiegend, ja beinahe ausschließlich von Sektenpredigern und Freimaurern geleitet wird, den angestammten katholischen Glauben der Philippiner zu entkräften und möglicherweise auszurotten. Im Lichte der staatlich garantirten Freiheit erblicken wir hierin eine himmelschreiende Ungerechtigkeit gegen ein unterjochtes katholisches Volk, im Licht des Glaubens eine moderne Christenverfolgung. Es schmerzt uns tief, daß die angeblichen katholischen Freunde unserer Bundesverwaltung diese Tyrannei immer noch nicht abschaffen konnten. Vorläufig können wir mit unserem heiligen Vater und allen treuen Katholiken diese, unser glorreiches Sternenbanner vor aller Welt beschämende Schmach nur beklagen. Bei nächster Gelegenheit wollen wir als Bürger und als Katholiken unser Bestes versuchen, diesen Schandfleck aus der Flagge unseres lieben Heimathlandes auszumerzen."

In der wichtigen Frage der Organisirung einer politischen nationalen Partei, resp. des Zusammenschlusses der verschiedenen katholischen Staats-Verbände für einen solchen Zweck, wurden folgende Resolutionen, welche Pfarrer Hagan von Belleville eingebracht hatte, einstimmig angenommen:

„Da es häufig nothwendig wird, daß die verschiedenen deutschen katholischen Staatsverbände in Sachen der National-Politik ihren Einfluß geltend machen, und es aus diesem Grunde wünschenswerth erscheint, daß ein besseres Einverständniß zwischen denselben hergestellt werde, sei es

„Beschlossen, daß der Vereinsbund von Illinois sich zugunsten eines Ausschusses, bestehend aus den Vorsitzenden der Vigilanz-Comitees der verschiedenen deutschen Staatsverbände, erklärt; wo ein solches Comite nicht besteht, sollen die Präsidenten der resp. Verbände an dessen Stelle treten.

„Beschlossen, daß thunlich auch die Staatsverbände anderer Nationalitäten in diesem Ausschuß Vertretung haben sollen; ferner sei es

„Beschlossen, daß der Vorsitzende des Vigilanz-Comites hiermit angewiesen ist, sich mit anderen Staatsverbänden in Verbindung zu setzen, um einen solchen Ausschuß so weit wie thunlich zu schaffen, und über die Resultate in der nächsten General-Versammlung (in Bloomington) zu berichten."

### Brodsteuern sollen den Briten die Augen öffnen.

Bei der zweiten Lesung der Finanzvorlage im Unterhause beantragte Sir William Vernon Harcourt (Liberaler), daß „dieses Haus es ablehnt, Zölle auf Getreide, Mehl und andere Nahrungsmittel des Volkes zu legen." Im Laufe seiner Rede hob Sir William hervor, daß die Neuerung dem Fundamental-Grundsatz gesunden Finanzwesens widerspreche. In seiner Erwiderung stellte der Schatzkanzler in Abrede, daß ein allgemeines Steigen des Brotpreises stattgefunden habe. Es sei absurd, anzunehmen, daß der Dreipenny-Zoll auf Getreide die Ursache sein könnte, daß auch nur ein einziger Acre in Amerika weniger kultivirt würde. Es sei nothwendig, Extrasteuern auf die Massen zu legen, damit sie erkennen lernten, was Kriegsvorbereitungen und der Krieg selber bedeuteten.

Der Schatzkanzler, Sir Michael Hicks-Beach, hat sich durch die stürmischen Proteste der Geschäftswelt und der Hochfinanz einschüchtern lassen und die Aufhebung der Extrasteuer von 1 Penny auf Checks versprochen, behält sich aber vor, eine andere Steuer aufzuerlegen, um dadurch das durch Wegfall der Check-Steuer entstehende Defizit zu decken.

### Louisiana's Legislatur.

Von beiden Häusern der Staatslegislatur von Louisiana wurde, im Einklang mit der Stellungnahme des Gouverneurs Heard in dieser Sache, folgende Resolution angenommen: „Das Schreiben des Gouverneurs Heard an den Präsidenten der Ver. Staaten, welches dagegen protestirt, daß die britischen Armee-Offiziere die Häfen und Gewässer dieses Staates zur Verstärkung und Erneuerung ihrer Militär-Vorräthe für den Krieg mit dem Oranje-Freistaat und der Südafrikanischen Republik benutzen, wird hiermit auf das Entschiedenste gutgeheißen.

„Beschlossen, daß der Gouverneur dieses Staates dringend aufgefordert werde, alle solche ferneren Schritte im Einklang mit dem Gesetz zu thun, die nach seinem Dafürhalten nothwendig sein mögen, um in diesem Staate Gehorsam gegen das Völkerrecht und Achtung für die Verträge der Ver. Staaten zu schaffen und aufrechtzuerhalten."

### Ob's diesmal ein Junge wird?

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die Zarina, bekanntlich die Schwester Alix des Großherzogs von Hessen, einem freudigen Ereigniß im September dieses Jahres entgegensieht. In Bälde wird der Prokurator der heiligen Synod in allen Kirchen um einen Thronerben beten lassen. Wenn's auch diesmal eine Prinzessin wird, dürfte der Wiener Professor Schenk allen Kredit am Hofe des Zaren verloren haben. Der jetzige Träger der Krone der Romanows ist bekanntlich Vater von vier Großfürstinnen jugendlichen Alters. Das ist mehr als genug selbst für den Herrscher aller Reußen, zu einer Zeit, wo die standesgemäße Versorgung mit Schwiegersöhnen in ganz Europa unter dem starken Mangel männlicher Thronsprossen laborirt und wo außerdem die Flamme der Revoultion an dem bis dato nur von den Prinzessinnen geschützten Throne Rußlands merkbar hinaufzüngelt.

### Vermischtes Inland.

— Dr. William Tod Helmuth, ein Wundarzt von nationalem Ruf, ist in New York plötzlich gestorben.

— Der verstorbene Admiral Sampson hat in seinem Testament über ein Vermögen von etwa $22,000 verfügt.

— Der Senat bestätigte die Ernennung des Ex-Pensions-Commissärs H. Clay Evans zum General-Consul in London.

— Die „Gazette" in Pittsburg berichtet, daß der Stahltrust $60,000,000 für die Vergrößerung seiner Werke ausgeben will.

— Die Fabrik und die Vorräthe der Bucky Lumber Co. in Truckee, Cal., wurden ein Raub der Flammen. Schaden etwa $200,000.

— Die Canton Glas-Fabrik soll von Marion, Jnd., nach Combridge, O., verlegt werden. Sie zahlt jährlich an Löhnen etwa $100,000 aus.

— In Boston, Mass., ist Dr. Marie E. Zakrzewska, die älteste Aerztin daselbst, gestorben. Sie war 1829 in Berlin, Deutschland, geboren.

— Ueber 400 Arbeiter der Sternberg Bolt & Nut Fabrik, Reading, Pa., welche zum Stahltrust gehört, streiken, um eine Lohnerhöhung zu erzwingen.

— Die Commercial National Bank und die Preston National Bank, beide in Detroit, Mich., werden sich mit einem Anlage-Kapital von $1,400,000 vereinigen.

— Frau Catherine Soffel, welche den Brüdern Biddle zur Flucht aus dem Pittsburger Gefängniß half, wurde dafür zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— In R. W. Kennedy & Co.'s Holzhof zu Ceredo, sechs Meilen westlich von Huntington, W. Va., wurde ein Schaden von etwa $220,000 durch Feuer angerichtet.

— Wie neuerdings mitgetheilt wird, soll die Luftschiff-Wettfahrt in Verbindung mit der St. Louiser Weltausstellung von St. Louis bis nach der Bundeshauptstadt gehen!

— In Jamaica, Long Island, N. Y., hat sich der Halbblut-Montauk-Indianer Townsend Miller, welcher behauptet, 104 Jahre alt zu sein, soeben zum vierten Male verheirathet.

— Als die Gattin des chilenischen Consuls Perira in Oakland, Cal., sich Zähne ziehen ließ, wurde sie von Krämpfen befallen, die ihrem Leben in wenigen Minuten ein Ende machten.

— In der Ponca Jndianer Reservation in Oklahoma richtete ein Wolkenbruch gewaltigen Schaden an. Mehrere Jndianer und auch der Sohn des weißen Farmers John Palmer sollen ertrunken sein.

— In New York hat die 65 Jahre alte Frau Elizabeth Slawson aus Schmerz darüber Selbstmord begangen, daß ihr Lieblingshund krepirte. Sie schnitt sich mit einem Rasirmesser die Kehle durch.

— Die Anlage der Enterprise Stove Co. in Vincennes, Jnd., wurde durch eine Feuersbrunst zum Betrage von etwa $200,000 geschädigt. Etwa 100 Arbeiter sind durch den Brand zeitweilig brotlos geworden.

— Thomas Nast, der bekannte Karikaturzeichner, ist zum Konsul in Guayaquil und in Ecuador ernannt worden. Herr Nast, in Landau, Baiern, im Jahre 1840 geboren, kam mit seinen Eltern 1842 nach Amerika.

— In Louisville, Ky., ist Walter N. Haldeman, Präsident der Louisville Courier-Journal Co., einer der ältesten amerikanischen Zeitungsleute, an den Folgen der Verletzungen gestorben, die er jüngst bei einem Straßenbahn-Unfall erlitt.

— Der Passagierdampfer „J. C. Woodward" rannte bei Ebenport, Pa., mit einem Kohlenschiff zusammen und wurde dadurch zum Sinken gebracht. Doch wurden alle Passagiere gerettet. Die Fracht ist vollständig verloren gegangen.

— Richter Marcan in Brooklyn, N. Y., verweigerte einem Manne die nachgesuchte Scheidung von seiner schlagfertigen Gattin, welcher er nur einen Fall nachweisen konnte, in dem sie ihm mit einem Schüreisen einen Schlag über den Kopf versetzt hatte.

— Der National-Organisator der Gewerkschaft der Papiermüller, W. H. Hamilton, der in Eau Claire, Wis., auf die Anklage der Verschwörung verhaftet wurde, ist in Freiheit gesetzt worden. Der Richter entschied, daß nicht genügende Beweise für seine Ueberführung vorlägen.

— Philipp Gerst, ehemals städtischer Schatzmeister in Buffalo, N. Y., der wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder prozessirt worden war, bekannte sich schuldig und kam mit einer Geldstrafe davon. Seine Bürgen haben mittlerweile den Fehlbetrag von etwa $40,000 gutgemacht.

— Die Straßenbahngesellschaft in Detroit hat sich einverstanden erklärt, die Forderung ihrer Angestellten, welche eine Lohnerhöhung von 21 auf 25 Cents die Stunde verlangen, einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Straßenbahngesellschaft ist bereit, freiwillig den Lohn der Leute von 21 auf 22½ Cents die Stunde zu erhöhen.

— In dem unter dem Namen „Flagg-Block" bekannten großen Gebäude im Geschäftscentrum der Stadt Houlton, Maine, kam Samstag ein Feuer zum Ausbruch, welches sich sehr bald auf mehrere Nachbargebäude, unter ihnen die Methodisten-Kirche, ausdehnte. Die lokale Feuerwehr war machtlos. Erst als die Feuerwehr-Abtheilungen aus den benachbarten Ortschaften Hilfe bringend auf der Brandstätte erschienen waren, konnte den Flammen Einhalt geboten werden. Der Sachschaden wird auf etwa $500,000 geschätzt.

### Ausland.

— Der bekannte Dichter und Schriftsteller Julius Grosse ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

— Bei einem gewaltigen Erdrutsch zu Marola, in der Provinz Emilia, Italien, wurden 13 Personen getödtet.

— Oberconsistorialrath Julius Köstlin, der bekannte protestantische Theologe, ist in Halle im Alter von 76 Jahren gestorben.

— Professor Haber aus Karlsruhe reist demnächst nach Philadelphia, um den dortigen Zweigverein der „Elektrochemischen Gesellschaft" zu besuchen.

— Es wird amtlich bekannt gegeben, daß die Nachricht, daß ein Arbeiter ein Attentat auf den König von Italien gemacht habe, jeder Begründung entbehre.

— Die Regierung hat beschlossen, den Kreuzer „Calabria" nach Havana zu senden, um Italien bei der Jnauguration der neuen cubanischen Republik zu vertreten.

— Bauern aus den Hungersnoth-Distrikten Rußlands strömen zu Tausenden nach Moskau. Sie müssen dort unter freiem Himmel campiren und ebenfalls hungern.

— Admiral Prinz Heinrich von Preußen hat vom Prinzen Georg von Hohenzollern, seinem Cousin, der am 4. Mai starb, das Schloß Rheinstein bei Bingen a. R geerbt.

— Die Beamten der „Cunard"-Linie in London sagen, die Angaben, der Morgan-Dampfertrust habe die „Cunard"-Linie ausgekauft, seien durchaus unbegründet.

— Der im Jahre 1873 in Berlin geborene Prediger und Lehrer Adolph F. Busse, welcher amerikanischer Bürger ist, wurde als „lästiger Ausländer" aus Preußen ausgewiesen.

— Am 29. Mai wird die Ankunft des Schah von Persien in Potsdam erwartet. Die deutsche Jndustrie macht außergewöhnliche Anstalten, um dem Schah möglichst zu imponiren.

— J. Pierpont Morgan verlebte incognito in einem Berliner Hotel einen Tag und glückte es ihm, sein Jncognito zu wahren. Was er mit seinem Besuche bezweckt, ist nicht bekannt geworden.

— Jn Wiesbaden starb in Folge einer Operation der weit über die Grenzen von Deutschland hinaus bekannte Direktor Ludolph Meyer der Hamburg-Amerika-Gesellschaft im Alter von 53 Jahren.

— Jn Rom starb der deutsche Priester Zardetti, gebürtig aus St. Gallen, Bischof in St. Cloud, Minn., dann Erzbischof in Burkarest, zuletzt päpstlicher Thronassistent zu Rom, an Brust-Entzündung.

— In dem Funaokayama Jrrenasyl zu Omya-Mura Otogi-Gori, einer nördlich gelegenen Vorstadt von Kyoto, Japan, kamen bei einem Brande 18 Patienten—unter ihnen zwei weiblichen Geschlechts—um.

— Ein schrecklicher Sturm wüthete an der italienischen Küste. Der Leuchtthurm von Civita Becchia ist zerstört worden. Viele Fahrzeuge sind gesunken oder treiben als Wracks an der Küste umher. Jn einigen Distrikten Jtaliens ist Schnee gefallen.

— Das Große Loos der preußischen Lotterie im Betrage von 500,000 Mark, No. 152,673, ist in eine Collekte nach Frankfurt a. O. gefallen. Das Loos wurde in einzelnen Zehnteln gespielt, und zwar von Leuten, die das Geld gut gebrauchen können.

— W. M. Shuiter, der Zollcollector für die Philippinen, hat die Bestimmung aufgehoben, daß Jedermann, der den Archipel verläßt, einen Paß aufweisen muß, aber für die Beförderung des Gepäcks muß nach wie vor ein Erlaubnißschein erwirkt werden.

— Jn der Sitzung des Eisen- und Stahl-Jnstituts in London wurde mitgetheilt, daß die diesjährigen Andrew Carnegie'schen Stipendien für metallurgische Forschung einem Herrn Campbell in New York, drei Engländern, einem Pariser und einem Einwohner Berlins verliehen worden seien.

— Aus Shankaikwan kam Nachricht von einer Prügelei zwischen Deutschen und Japanern. Die Deutschen sollen sich über eine japanische Flagge lustig gemacht haben, worauf sie von einem Haufen Japanesen angegriffen wurden. Mehrere Deutsche sollen dabei erschlagen worden sein.

— Nachrichten aus Carupano, Venezuela, das am 6. Mai von Regierungstruppen zu Lande und zu Wasser angegriffen wurde, ohne daß den Nichtcombatanten die übliche Frist von 24 Stunden gegeben wurde, sich in Sicherheit zu bringen—melden, daß das Blutbad dort ein entsetzliches war.

— Björnsons 70. Geburtstag soll am 8. December in ganz Skandinavien festlich begangen werden, namentlich durch Aufführung seiner Werke. Auch in Kopenhagen, wo seit dem Verbote Björnsons „Leonarda" kein Werk von dem Dichter mehr aufgeführt wurde, soll „Ueber unsere Kraft" gegeben werden.

— Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten von Thielen hat Experimente mit neuen Eisenbahn-Wagen angeordnet. Diese Wagen sollen unverbrennbar sein. Wände, Ober- und Untertheil sind auf chemischem Wege feuersicher gemacht, und die Sitze, welche mit feuersicheren Kokusnuß-Fasern gepolstert sind, haben einen aus Asbest hergestellten Ueberzug.

— Der deutsche Dampfer „Sakkarah", Capitän Piening, hat an der Jnsel Huamblin, an der Küste von Chili, Schiffbruch erlitten. Die „Sakkarah" fuhr am 24. April von Valparaiso, Chili, nach Hamburg ab. Sie hatte unter Anderem $1,500,000 in Gold, eine Theilzahlung der Regierung von Chili, an Bord. Sie gehörte der Cosmos-Linie in Hamburg, war 375 Fuß lang, 46½ Fuß breit und 27 Fuß tief.


**Finleys**

—§—

**Prachtvolle Seide, Feine gestickte Staats-Kleider, Weiße Kleiderwaaren für graduirende Mädchen und Abend Kleider.**

Um entsprechend für eine Gelegenheit gekleidet zu sein, wird schnell die wichtige Erwägung jeder wohlgekleideten Person heutzutage.

Um die neuesten, geschmackvollen und correkten Ideen von Styles und Materialien zu erhalten für graduirende und Abendkleider, müssen Sie unsere Linie von weißen und farbigen Fabrikaten sehen, die speziell zu diesem Zwecke angefertigt wurden.

Weiße Spitzen Staatskleider,
Gestickte Spitzen Staatskleider,
Point d' Esprit,
Wasch Chiffon,
Gestickte Gauze,
Mousseline D' Paris,
Seiden Chiffon,
Seiden Tissue,
Gestickte Schweizer,
Persische Lawns,
Seiden Grenadines,
Drap de Paris,
Violes Etamines,
Lansdowne, Sublime,
Crepe de Chine,
Mohairs, Tamise,
Foliennes, Mistrals,
Bedford Cord, Serges.

Preise laufen von 50 Cents bis zu $3.50 die Elle.

**Besätze für Costüme.**

Unsere Linie von Spitzen, Seiden Ruffling, Accordion Plaits, Judy und Medallion Besätze übertreffen alles bisher hier gezeigte.

**Für Graduirende.**

Weiße, Seide und Gauze Fächer,
Weiße Kid Handschuhe,
Weiße Spitzen Mitts und Handschuhe,
Feine Taschentücher,
Bänder für Sashes,
Weiße Seide und Spitzen Strümpfe.

—§—

**510 und 512 Lackawanna Avenue,**
gegenüber der „Wochenblatt" Office.

**Deutsche Apotheke,**
—von—
**C. Lorenz,**
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch stets Lebenlang.

**Viktor Koch,**
**SCRANTON HOUSE,**
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

**A. Conrad & Sohn,**
**Versicherungs-Agenten,**
**218 Wyoming Avenue,**
zu ebener Erde.

Repräsentiren:
**Germania**
**Lebensversicherungs-Gesellschaft**
von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge.
**Vaughan und Partridge,**
**Advokaten und Rechts-Anwälte,**
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

**Louis' Lohmann's**
**Hotel,**
**323 und 325 Spruce Straße.**

—)o(—

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

**Warme und kalte Speisen**
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Chas. Schadt. John A. Schadt
**Chas. Schadt & Bro.,**
**Feuer, Unfälle und Lebens**
**Versicherung.**
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa


Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt" Office.